

Und nach der Wanderung freuen sich die Eversberger gastronomischen Betriebe darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

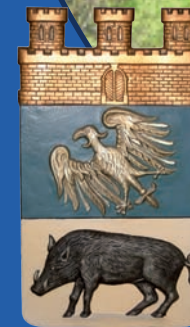


Gastronomie

- 1** Hotel-Restaurant Lindenhof
 Familie Hesse, Mittelstraße 15
 59872 Meschede-Eversberg
 Tel.: 0291-51170, Fax: 0291-51129
 Ruhetag: Mittwochs
 E-Mail: info@hotel-lindenhof-eversberg.de
 www.hotel-lindenhof-eversberg.de
- 2** Gasthof-Restaurant Dollen Hof
 Familie Möller, Mittelstraße 27a
 59872 Meschede-Eversberg
 Tel.: 0291-50742
 Ruhetag: Dienstags
 www.dollenhof.de
- 3** Gasthof-Pension Scheer
 Familie Scheer, Bue 14
 59872 Meschede-Eversberg
 Tel.: 0291-50716, Fax: 0291-58733
 Ruhetag: Dienstags
 E-Mail: pension@gasthof-pension-scheer.de
 www.gasthof-pension-scheer.de
- 4** Gasthof und Cafe Droege
 Familie Droege, Mittelstraße 7a
 59872 Meschede-Eversberg
 Tel.: 0291-51102
 Ruhetag: Montags
- 5** Tennispark Wacholderheide
 Alte Landstrasse 27
 59872 Meschede-Eversberg
 Tel.: 0291-5 20 20
 geöffnet: September bis Mai - täglich,
 Juni bis August - Samstags u. Sonntags
 oder nach Anmeldung
 www.eversberg.de

●●●●● 7,5 km Rundweg
 ●●●●● Natur-/Lehrpfad
 Geführter Rundgang durch den
historischen Ortskern nach
 Anmeldung.
 Willi Raulf, Ortsvorsteher
 Tel.: 0291-50726

Rundwanderweg - 7,5 km LÖRMECKETURM PFAD



Aussichtsturm am alten
Eversberger Plackweg

Turmpfad

1 Lörmecke-Turm

Der Lörmecke-Turm steht unweit der Lörmeckequelle auf dem höchsten Punkt des Arnberger Waldes in 580 Metern Höhe am alten Plackweg zwischen Warstein und Eversberg. Umringt von Nadelbäumen und direkt am Plackweg, etwa drei Kilometer östlich des Stimmstamms, steht dieses neue Wahrzeichen in Form eines riesigen Bierglases. Seine statischen Elemente bestehen aus über Kreuz geführten Rundhölzern, in deren Inneren eine Stahlwendeltreppe nach oben zur Aussichtsplattform führt.

Bei gutem Wetter ist ein einzigartiger Panoramablick über das Hochsauerland garantiert.

Im Süden fällt der Blick über den Steilabfall zum Ruhrtal auf das Mescheder Bergland mit dem lebhaften Wechsel von Höhenrücken und Längsmulden. Im Hintergrund zeichnet sich die gewellte Kammlinie des Rothaargebirges ab.

Nach Norden überwiegen die horizontalen Linien der sanft abfallenden Flächen der Warsteiner Hochfläche und weiter entfernt die waldarme Schichtstufe der Hohen Haar am Rande der Westfälischen Bucht.



2 Der Plackweg - Wissenwertes am Wege

Der Plackweg ist ein alter Grenz- und Fernweg, der vom ehemaligen Kloster Himmelpforten bei Niederense im Möhnetal über die Kammlinie des Arnberger Waldes auf der Wasserscheide zwischen Ruhr und Möhne nach Brilon führte. Der Name kommt vom Kennzeichen der Grenzbäume dem „Anplaggen“, wobei mit der Axt ein Zeichen in die Rinde eingehauen wurde. Überwiegend gibt es hier Rotfichten und Rotbuchen. Der Wald ist Lebensraum für Rot-, Sika-, Schwarz und Rehwild.



3 Der Stimm Stamm

Ein knorriger Stamm markierte einst den Grenzpunkt, an dem die Grenzlinien der Gemarkungen Warstein, Eversberg und Meschede zusammentreffen. Am

sogenannten Sassenstein oder Stimpstammpf war 1726 Treffpunkt der Schnadezüge. Heute steht dort ein Fernsehturm der ein zentraler Blickfang im Umfeld von Meschede ist.

Das Land-Gasthaus auf dem Stimmstamm ist eine ehemalige Zoll- und Poststation von 1812 und heute noch ein beliebtes Wander- und Ausflugsziel.



4 Kapellenplatz

Ein kleiner Pfad mit Jahresbäumen führt von der Plackweghöhe nach Norden zu einer 2004 errichteten Wegekapelle. Der Vorgängerbau ist auf einer Jagdkarte des Arnberger Waldes von 1630 als „Ruin“ eingetragen. Die Kapelle könnte während der tagelangen Jagden der Kurfürsten im Arnberger Wald für liturgische Zwecke genutzt worden sein.



5 Judenkirchhof

Die Entstehung des Flurnamens Judenkirchhof auf der Hangfläche südlich des Lörmeckerturms liegt im Dunkel. Der Ursprung ist vermutlich in der abgelegenen Lage, der Kreuzung vom Warstein/Eversberger Fußpfad mit dem alten Plackweg und den dort gefundenen Steinhäufen zu suchen. Steine erinnern nach jüdischem Brauch an die Verstorbenen oder sollen Bestattungen schützen.

Auf der patriotischen Suche nach dem Ort der Varusschlacht ließ Professor Hülsenbeck bereits 1878 einige vermeintliche Grabhügel öffnen. Er fand aber nur ungestörte Bodenprofile, Steinpackungen und Holzkohle. Die nächste Grabungskampagne fand 1910/11 statt. In diesen Jahren wurden die hier und an anderen Stellen des Arnberger Waldes entdeckten Steinhäufen erneut angegraben. Allerdings wurden weder Leichenbrand noch Grabbeigaben ge-



funden. Offensichtlich handelt es sich um Lesesteinhäufen mittelalterlicher Rodungen.

6 Markes Kreuz

„Markens Kruize“ an der Kreuzung Warsteiner Fußpfad mit dem neuen Plackweg ist für den Jüngling Johann Friedrich Bongartz errichtet worden, der hier am 9. Januar 1739 von einem umstürzenden Baum erschlagen wurde. Das Gedenkkreuz verdeutlicht die Gefahr, die von umstürzenden Bäumen ausgehen kann.



7 Ausspann

Ausspann bedeutet Pferdewechsel oder zusätzlicher Vorspann. Da die alten Landstraßen Hohlwegcharakter hatten, war hier ein bedeutender Wechselpunkt, um mit dem Fuhrwerk den schwierigen Anstieg vom Ruhrtal zum Kamm des Arnberger Waldes zu bewältigen.

